



KOLLOIDALES OZON- ÖL

Bereits 1896 entwickelte der berühmte Erfinder Nikola Tesla den ersten Ozongenerator und stellte um 1900 das erste ozonisierte Olivenöl her, das er an Ärzte verkaufte. Doch es war nicht stabil und so setzte sich seine Entwicklung nicht durch. Heute ist man weiter. Mit kolloidalem Ozonöl lassen sich zwar keine Wunder vollbringen, doch es bietet eine Reihe interessanter Anwendungsmöglichkeiten, die bei lästigen „Problemchen“ helfen können.

Von Dr. phil. Doris Steiner-Ehrenberger

Kenner von Kolloiden sagen: „Wenn ich auf eine einsame Insel nur zwei Dinge meiner Wahl mitnehmen könnte,

würde ich *kolloidales Gold* mitnehmen – denn Gold löst alle Widerstände in mir auf – und ich hätte *Ozonöl* mit dabei. Denn nichts kann man

so breit einsetzen wie *Ozonöl*, nichts birgt so viel Hilfe bei allen möglichen Beschwerden.“

Ozon und Sauerstoff sind Verwandte und besitzen Heilkräfte, die auf keimtötende und desinfizierende Wirkung zurückzuführen sind. *Kolloidales Ozonöl* ist natives Olivenöl mit darin feinst verteiltem Ozon. Unter Ozon versteht man eine energetisch aufgeladene Form des Sauerstoffs aus drei statt – wie beim normalen Sauerstoff – zwei Sauerstoffatomen. Es als Gas einzuatmen ist schädlich, wie man bei Ozonbelastung im Sommer immer wieder hört. Doch Ozon wird von der Natur auch als effektives Reinigungsmittel genutzt.

Greift nur krankhaft verändertes Gewebe an

Kommt *Ozonöl* mit der Haut in Berührung, spaltet sich das zusätzliche Sauerstoffatom nach kurzer Zeit ab. Sauerstoff wird über Stunden hinweg an die Hautoberfläche und das darunter liegende Gewebe abgegeben. Er kann sich an Krankmachendes wie Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten, Schimmel, Hefen – und eventuell sogar an Krebszellen – binden, die alle eines gemeinsam haben: Sie mögen und vertragen keinen Sauerstoff.

Krankheitserreger werden aufgespürt und zerstört, indem deren Schutzmembrane aus Phospholipiden und Lipoproteinen aufgebrochen, Wachstum und Vermehrung verhindert und deren Absterben eingeleitet werden. Außerdem versorgt *Ozonöl* das Gewebe hochgradig mit Sauerstoff. Keime und Viren werden noch großflächiger und noch intensiver als etwa mit *kolloidalem Silber* reduziert. Der Vorteil gegenüber weiteren Desinfektionsmöglichkeiten wie etwa *Biomimetik Desinfekt* auf Basis von Wasser und Salz ist die große Eindringtiefe des Ozonöls. Sie ergibt sich aus der Kombination von kolloidalem Ozon und den Fettsäuren des Olivenöls. Dadurch werden auch tieferliegende Entzündungen bis zu einem gewissen Grad erfasst.

Anwendung bei Haut-, Fuß- und Nagelpilz

Eine Frau leidet seit Jahren unter einem Nagelpilz. Eine andere an Fußpilz. Es gab zwar Erfolge mit *kolloidalem Silber*. Doch überleben nur wenige Sporen, kann das zu einem Wiederaufflammen der Infektion führen. Erst *Ozonöl* putzte in beiden Fällen „alles großflächig weg“. Aber auch hier gilt: Mit der Behandlung nicht zu früh aufhören, denn wenn noch Sporen übrig sind, vermehrt sich der Pilz wieder!

> ÖLZIEHEN MIT OZONÖL

Ein Schluck *Ozonöl* ca. 15 Minuten im Mund behalten, durch die Zähne ziehen, danach ausspucken und Mund ausspülen (Öl nicht schlucken!) – befreit von Giftstoffen und Mikroben. Man kann auch ca. 10 Tropfen *kolloidales Zinköl* hinzugeben, denn im Mundbereich ist durch Amalgam oft eine höhere Schwermetallbelastung im Gewebe vorhanden. *Zinköl* enthält Sonnenblumenöl, das reich an Lysin ist und Mikroben daher besonders gut aufnehmen kann.

Anwendung bei Neurodermitis und anderen Hautproblemen

Ein Mann leidet seit Jahren unter Neurodermitis, das durch Aufkratzen der Haut immer schlimmer wird, da Infektionen hinzukommen. *Ozonöl* half sehr schnell gegen den Juckreiz und gegen die Erreger, die sich im verletzten Gewebe tummeln. Bei Kindern wird dennoch meist das ebenfalls antibakterielle *kolloidale Silber* verwendet, während bei Erwachsenen *Ozonöl* wirksamer ist. *Ozonöl* hilft oft auch bei anderen Problemen rund um die Haut, bei Pickeln, Furunkeln, Ekzemen, offenen Wunden, Ulkus, Schnittverletzungen, OP-Narben, schlaffer Haut, Sonnenbrand, Schweißfüßen, Herpesbläschen, Fältchen oder Altersflecken. Es ist erfolgreich einsetzbar in der Alterspflege. Durch die starke Sauerstoffversorgung der Haut und des darunter liegenden Gewebes kommt es manchmal zu starken optischen Erreaktionen (Rötungen), die mangelhafte Durchblutung oder Stau (Lymphblockade) anzeigen.

Anwendung im Mundraum

Eine Frau hat sich mit einem Grippevirus angesteckt und bekommt Freitag abends zusätzlich Zahnschmerzen. Da ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, macht sie Spülungen mit *Ozonöl* und erlebt schnell eine Erleichterung. Bis zum Zahnarzttermin ist der Schmerz bereits wieder völlig abgeklungen. Ein Mann hat eine schmerzhaft Zahnfleischentzündung durch nächtliches Zähneknirschen. Auch hier helfen Spülungen mit *Ozonöl*. Zusätzlich verwendet er nachts eine Zahnspange aus weichem Silikon, die man bei manchen Zahnweißprodukten mitbekommt oder im Internet bestellen kann. Das Putzen der Zähne mit *Ozonöl* macht nicht nur Zähne weißer, es stärkt sie auch und pflegt das Zahnfleisch gleich mit. *Ozonöl* wird oft eingesetzt bei Zungenbelag, Karies, Parodontose, Aphthen oder Zahnfleischbluten. Selbst bei eitrigen Entzündungen kann es aufgrund seiner Eindringtiefe Erleichterung bringen.

Anwendung bei Hämorrhoiden

Ein Mann hat seit Jahren mit juckenden Hämorrhoiden zu kämpfen, wobei die üblichen Zäpfchen keinen wirklichen Erfolg bringen. Hämorrhoiden jucken, brennen, können bluten – jedenfalls ziehen sich die ersten Stadien lange hin bis es wirklich schlimm wird. Wertvolle Zeit, in der man *Ozonöl* probieren kann. Äußerlich mehrmals täglich aufgebracht, verbessert es die Durchblutung und hemmt die Entzündung. Mit einem Klistier kann man sogar ein paar Tropfen in den Körper einbringen, wenn innenliegende Hämorrhoiden quälen. Das ist natürlich keine adäquate Behandlung für fortgeschrittene Hämorrhoiden, doch am Anfang kann es oftmals angenehm lindernd sein und der Juckreiz lässt nach.

Das von Nikola Tesla hergestellte ozonisierte Olivenöl ließ sich sehr schwierig bis gar nicht konservieren, es zerfiel sehr schnell wieder. Bereits nach zwei- bis dreimaligem Öffnen befand sich höchstens nurmehr der zusätzliche Sauerstoff in der Flasche. Deshalb hat es sich wohl auch nicht durchsetzen können. Gelingt es hingegen, das 2000-mal stärker als Sauerstoff wirkende Ozon wirklich in die Struktur des Öles einzubinden und damit auch haltbar zu machen, dann kann man damit natürlich auch viel mehr erreichen als mit ozonisiertem Öl. Im *Ionic Ozonöl* ist dies gelungen. Die Herstellung ist allerdings sehr aufwendig. Das Glycerinmolekül des nativen Öls wird mithilfe von Protonenresonanz stimuliert, sich zu dehnen. Es beginnt fast sieben Tage lang „zu atmen“, wobei es immer mehr Ozon und Sauerstoff aufnimmt, bis es gesättigt ist. Als „echtes“ *Ozonöl* ist es für viele Monate haltbar. ♪



Anwendung bei Husten

Eine Frau bekommt eine schwere Grippe und ihre Bronchien sind völlig verschleimt. Sie nimmt allerlei Naturmittel, doch aufgrund der Intensität des Erregers fürchtet sie eine bakterielle Sekundärinfektion der Bronchien. Sie reibt Brust und Rücken dreimal täglich mit *Ozonöl* ein und beobachtet, dass der Schleim aus den Bronchien farblos und locker bleibt, statt sich gelb zu verfärben, was ein Zeichen für eine Bronchitis wäre. Um keine Nebenhöhlenentzündung zu bekommen, hat sie das *Ozonöl* außerdem im Gesicht, vor allem an den Nasenflügeln aufgetragen.

Anwendung bei Tieren

Bei Tieren können gegen Parasitenbefall wenige Tropfen *Ozonöl* auf die Pfoten geträufelt werden, die der Hund oder die Katze danach ableckt. Oder man gibt etwas Öl auf ein Blatt Wurst für den Hund oder in Streichkäse für die Katze.

Innerliche Anwendung bei Erregern im Darm und Umweltgiften

Ozonöl behindert die Vermehrung von Viren. Es wird außerdem bei Darmpilzen (Candida), Darmparasiten (z. B. Giardien und anderen Dünndarmparasiten) oder bakteriellen Infekten (z. B. Clostridien und andere Fehlbesiedelungen, Borreliose) eingesetzt. *Ozonöl* eliminiert außerdem Umweltgifte wie FCKW, PCB und Formaldehyd.

Zur Abklärung von starken Reaktionen beginnt man bei innerlicher Einnahme immer sehr vorsichtig. An 2 Tagen 1 Tropfen in etwas Wasser oder (kaltem) Tee trinken. Wird das vertragen, an 3 Tagen 3 mal 2 bis 3 Tropfen nehmen, danach an 5 Tagen 3 mal 5 bis 6 Tropfen, dann 20 Tage 3 mal 10 Tropfen.

Ionic Ozonöl ist „echtes“ Ozonöl

Das von Nikola Tesla hergestellte ozonisierte Olivenöl ließ sich sehr schwierig bis gar nicht konservieren, es zerfiel sehr schnell wieder. Bereits nach zwei- bis dreimaligem Öffnen befand sich höchstens nurmehr der zusätzliche Sauerstoff in der Flasche. Deshalb hat es sich wohl auch nicht durchsetzen können. Gelingt es hingegen, das 2000-mal stärker als Sauerstoff wirkende Ozon wirklich in die Struktur des Öles einzubinden und damit auch haltbar zu machen, dann kann man damit natürlich auch viel mehr erreichen als mit ozonisiertem Öl. Im *Ionic Ozonöl* ist dies gelungen. Die Herstellung ist allerdings sehr aufwendig. Das Glycerinmolekül des nativen Öls wird mithilfe von Protonenresonanz stimuliert, sich zu dehnen. Es beginnt fast sieben Tage lang „zu atmen“, wobei es immer mehr Ozon und Sauerstoff aufnimmt, bis es gesättigt ist. Als „echtes“ *Ozonöl* ist es für viele Monate haltbar. ♪

> OZONÖL ALS ANZEIGER FÜR STÖRUNGEN

Interessant für Therapeuten: Reibt man einem Patienten den Rücken mit *Ozonöl* ein und wartet etwa dreißig Sekunden, rollt ein Handtuch ein und zieht es mit Druck den Rücken hinab vom Hals bis zum Steißbein, dann zeigen sich kurz darauf Rötungen, die Hinweise auf belastete Organe bzw. Körperregionen geben. Die „Zeichen“ treten in bestimmten Zonen auf, die Körperregionen zugeordnet werden können oder sie haben die Form eines Organs. Eine mögliche Erklärung dafür: Die Reflexzonen belasteter Körperregionen sind prinzipiell schlechter durchblutet, da energetisch unterversorgt und das durchblutungsfördernde *Ozonöl* zeigt die Veränderung durch Rötung an.